



CDU

Neue Verkehrskonzepte der CDU Darmstadt

Vorlage zum
Dieselfahrverbot:

Verkehrsfluss erhalten, trotz
Dieselfahrverbot

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel	2
2. Ausgangslage	2
3. Ergebnis des Vergleichs	2
4. Langfristige Lösungen.....	3
5. Adhoc-Maßnahmen	4
6. Kontrollen.....	6

1. Präambel

Nach der Einigung mit Deutscher Umwelthilfe und dem Verkehrsclub Deutschland steht Darmstadt als Stadt vor der Herausforderung, wie die Ergebnisse des Vergleichs umgesetzt werden. Die CDU Darmstadt sieht daher die Notwendigkeit, sowohl kurzfristige Maßnahmen sofort zu ergreifen als auch langfristige Maßnahmen schnellstmöglich anzustoßen. Dieses Papier ist ein erster Entwurf, die Ausgangslage zur Verkehrssituation in Darmstadt und in Teilen des Landkreises zu beschreiben sowie Lösungsansätze aufzuzeigen.

2. Ausgangslage

- Die Deutsche Umwelthilfe und der Verkehrsclub Deutschland haben das Land Hessen verklagt, da in Darmstadt an zwei Messstellen die Stickoxid-Grenze überschritten wurde.
- In diversen Prozessen dieser Art sind die Länder verpflichtet worden, in den Luftreinhalteplänen Fahrverbote vorzusehen.
- Erstmals kam es nun zu einem Vergleich zwischen den beiden Prozessparteien.
- Die Stadt Darmstadt war bei den Verhandlungen als Gast geladen.
- Im Fall einer Verurteilung hätten ein weitreichendes Fahrverbot oder deutlich härtere Maßnahmen für die Hängel- und Heinrichstraße gedroht.
- Die Darmstädter Stadtregierung war der Überzeugung, dass man mit dem Green-City-Plan die Grenzwerte in absehbarer Zeit einhalten könne. Die deutsche Umwelthilfe akzeptierte nicht den Green City Plan in seiner ursprünglichen Form.
- Um die Einschränkungen möglichst gering zu halten, schloss das Land den Vergleich mit der Umwelthilfe und dem Verkehrsclub Deutschland.

3. Ergebnis des Vergleichs

- Fahrzeuge mit der Schadstoffklasse bis EURO 5 (Diesel) oder bis Euro 2 (Benziner) dürfen ab 01.06.2019 nicht mehr in der Hängelstraße zwischen

Citytunnel und Sitte und in der Heinrichstraße nicht mehr zwischen Heidelberger Straße und Karlstraße fahren.

- Übergangsregelungen gibt es für Anwohner und Handwerker.
- Ausnahmen für: Taxen, Rettungsdienst, Müllabfuhr und Fahrzeuge nach der Hardware-Nachrüstung.
- Es sollen Fahrspuren reduziert werden.
- Die vom Land vorgesehene Einbahnstraßenregelung in der Heinrichstraße Richtung Osten ist vom Tisch.

Das Vorgehen der Kläger ist für uns nicht nachvollziehbar, die gesetzlichen Grundlagen sind offensichtlich nicht praxistauglich. In der Zwischenzeit wurden Studien bekannt, die davon ausgehen, dass Stickoxide und Feinstaub in den gemessenen Werten weniger gesundheitsgefährdend sind als bislang angenommen. Außerdem erscheinen die Messmethoden verbesserungswürdig. Unabhängig von diesen grundsätzlichen Problematiken stellen wir Lösungsansätze für die Verkehrssituation in Darmstadt nach der Umsetzung des Vergleichs im Luftreinhalteplan aus unserer Sicht vor.

4. Langfristige Lösungen

Es ist weiterhin und dauerhaft unsere Aufgabe, die Luftreinhaltung in Darmstadt zu gewährleisten und gleichzeitig optimale Verkehrsanbindungen nach und in Darmstadt zu gewährleisten. Hierzu haben wir folgende Forderungen, die etwas Zeit in Anspruch nehmen und/ oder von anderen Faktoren abhängig sind:

- Bund und Land müssen die Förderungen für ÖPNV-Trassen anders bewerten. Faktoren wie die Luftreinhaltung müssen eine stärkere Gewichtung finden. Die Attraktivität des ÖPNV wird nicht in erster Linie durch Preissenkungen gesteigert sondern durch attraktive Verbindungen:
 - Wir setzen uns nach wie vor für attraktive Schienenverbindungen nach Darmstadt ein. Dies gilt insbesondere für eine Straßenbahnanbindung nach Weiterstadt und in den östlichen Teil Darmstadt-Dieburgs (mindestens bis Groß-Zimmern). Um die Zukunft von Schienenverbindungen zu ermöglichen, sprechen wir uns gegen die Entwidmung von bestehenden Bahnstrecken in Darmstadts Umland aus.
 - Um die ÖPNV-Verbindungen nach Darmstadt noch attraktiver zu machen, sind verstärkt Park and Ride-Anlagen an Bahnhöfen und Bushaltstellen zu errichten.
- Gemeinsam mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg muss erneut an Lösungen für eine Umfahrung von Darmstadt im Osten gearbeitet werden. Die Nord-Ost-Umgehung ist zwar abgelehnt und überplant worden; dies ist aber kein Grund die Überlegungen nach anderen Alternativen einzustellen. Eine attraktive

Umfahrung östlich von Darmstadt muss zur Entlastung der Innenstadt geschaffen werden. Darmstadt und der Landkreis müssen hier endlich Hand in Hand arbeiten und die „Kleinstaaterei“ einstellen. Denn nur gemeinsam kann ein realistisches Konzept entwickelt werden.

- Der Park-Suchverkehr in den Quartieren soll durch die Errichtung von Quartiersparkhäusern reduziert werden.
- Die Stadt Darmstadt muss ihre Beschilderung digital und dynamisch umstellen, um den Verkehr bei besonderen Ereignissen informieren und lenken zu können. Zu begrüßen ist, dass eine App zur Steuerung des Verkehrs in Darmstadt in Vorbereitung ist.
- Kreisel sorgen für einen besseren Verkehrsfluss. Planungsmittel für weitere Kreisel sind im Haushalt vorgesehen. In den nächsten Jahren müssen nächste Kreisel geschaffen werden.
- Der Darmstädter Einzelhandel darf nicht weitere Nachteile gegenüber dem Handel auf der grünen Wiese erfahren, auch nicht durch das Dieselfahrverbot. Daher fordern wir:
 - Dynamisches Parkleitsystem für Parkhäuser
 - Dynamisches Parkleitsystem auch für Parken am Straßenrand (Wir begrüßen, dass hierzu eine App in Vorbereitung ist.)
 - Gezielte Werbemaßnahmen
- Im Green-City-Plan wird ein Schwerpunkt auch beim Logistik-Gewerbe gesetzt. Dies begrüßen wir. Durch den steigenden Online-Handel nimmt auch der Verkehr von Zustellern zu. Daher fordern wir, Unternehmen gezielt zu unterstützen, die:
 - Lieferungen mit dem Fahrrad zustellen.
 - Gezielt auf Packstationen und PickUp-Stores setzen.
 - Sich für die Lieferung der „letzten Meile“ zu einem Lieferverbund zusammenschließen.

5. Adhoc-Maßnahmen

(1) Vermeidung von Durchfahrtsverkehr durch bessere Nutzung der überörtlichen Verbindungen

Darmstadt ist umgeben von einem Ring von Bundesstraßen, die den Ost-West-Verkehr gut um Darmstadt herumleiten können. Diese Routen müssen für den Verkehr bestmöglich ausgenutzt werden, um die Belastung der Darmstädter Innenstadt durch den reinen Durchgangsverkehr so gering wie möglich zu halten.

Zu diesem Straßenring gehören:

- B486 ab Anschlussstelle Langen (A5 und A661) bis Dieburg
- B426 ab Anschlussstelle Eberstadt bis B38 oder B45
- B42 ab Anschlussstelle Büttelborn oder Anschlussstelle Weiterstadt als Zubringer für Arheilgen, Kranichstein und Wixhausen.

Folgende Maßnahmen fordern wir:

- a) Bessere Beschilderung: Die Stadt Darmstadt muss auf Hessen Mobil und die betroffenen Landkreise zugehen und sich für eine bessere Beschilderung der Zielorte an den Anschlussstellen einsetzen.
- b) Einleitung von Maßnahmen, die bei der Routenberechnung von Navigationsgeräten die Durchfahrt durch die Darmstädter Innenstadt im Regelfall schlechter bewerten als die Fahrt über die Bundesstraßen um Darmstadt herum. Hierzu kommen verkehrsberuhigende Maßnahmen oder auch eine Umwidmung von Straßen in Betracht.
- c) Geprüft werden sollte langfristig eine Ertüchtigung oder ein Ausbau der benannten Bundesstraßen des Straßenrings, auch wenn dies selbstverständlich ein langfristiges Vorhaben ist. Der Bau der Ortsumgehung in Ober-Ramstadt Hahn ist beispielsweise mit Priorität umzusetzen. Im Darmstädter Stadtgebiet sind im besonderen die Kreuzungen auf dem Carl-Schenk-/ und Martin-Luther-King-Ring zu ertüchtigen, so muss die Kreuzung an der Frankfurter Straße mit eigenen Rechtsabbiegerspuren ausgebaut werden.

(2) Den Durchgangsverkehr in Darmstadt gut streuen

Der Durchgangsverkehr innerhalb von Darmstadt muss gut verteilt werden. Hierfür sollten alle Nord-Süd-Verbindungen von der Rheinstraße aus genutzt werden, um die Innenstadt zu entlasten und den Rhönring und die Landskronstraße nicht noch mehr zu belasten.

Folgende Maßnahmen fordern wir

- a) Die Beschilderung muss so angepasst werden, dass der Durchgangsverkehr möglichst gut gestreut wird. Hierzu sollte der Verkehr Richtung Arheilgen/Kranichstein frühzeitig in Richtung Carl-Schenk-Ring/Martin-Luther-King-Ring geführt werden und der Verkehr Richtung Ober-Ramstadt frühzeitig in Richtung Karlsruher Straße geführt werden.
- b) Die Erschließungsstraße für das Gewerbegebiet Süd-West muss schnell realisiert werden.
- c) Die Ampelsteuerung muss weiter optimiert werden.

(3) Anwohner von Ausweichrouten schützen

Die Anwohner müssen möglichst gut geschützt werden. Hierzu sollen die oben aufgeführten Maßnahmen zur Verkehrsstreuung dienen. Aber auch der Ausweichverkehr durch Wohngebiete sollte durch Maßnahmen abgedeckt werden.

Folgende Maßnahmen fordern wir

- a) Prüfung von Einbahnstraßenregelungen.
- b) Prüfung der Ausweisung weiterer Anliegerstraßen.
- c) Diese Regelungen können nur mit entsprechenden Kontrollen einhergehen.

(4) Frühzeitige Beteiligung der politischen Gremien und gute Information

Die Konzepte für die akuten Maßnahmen nach Inkrafttreten der Sperrungen müssen in den nächsten Monaten von der Verwaltung zur Diskussion in den politischen Gremien vorgestellt werden. Anschließend muss eine umfangreiche Marketing- und Informationskampagne folgen, die Darmstadts Bürgerinnen und Bürger, die Verkehrsteilnehmer und die Bevölkerung des Umlandes über die Sperrungen und die neuen Verkehrsführungen informiert.

6. Kontrollen

Eine Regelung muss auch kontrolliert werden. Jedoch dürfen die Kontrollen nicht zu Lasten der sonstigen Verkehrssicherheit in der Stadt durchgeführt werden. Bei der Pressekonferenz zur Vorstellung des Vergleichs wurde darauf verwiesen, dass die Stadt vier weitere Kommunalpolizisten einstellen werde. Vier weitere Stellen bei der Kommunalpolizei wurden in den Haushaltsberatungen von CDU und Grünen beantragt, um die Sicherheit und Ordnung in Darmstadt weiterhin zu gewährleisten. Sollten weitere Stellen zur Kontrolle des Dieselfahrverbotes benötigt werden, müssen diese zusätzlich zu den vier beschlossenen Stellen geschaffen werden.

Wir begrüßen, dass Bürgermeister Reißer zwei Blitzersäulen zur Kontrolle des LKW-Durchfahrtsverbotes aufstellen lassen möchte. Dies ist ein wichtiger Beitrag für die Luftreinhaltung in Darmstadt.